

Aktion des Deutschsprachigen Distrikts zum Priesterjahr Unterstützen Sie bitte eine wichtige Hilfe für Priester und Seminaristen!

Papst Benedikt XVI. hat der Kirche ein Jahr des Priesters geschenkt; man könnte auch sagen, er hat es der Kirche als Medizin verordnet. In einer Audienz zu Beginn dieses Priesterjahres geht er auf ein ernstes Problem in der gängigen Deutung des Priestertums ein, wenn er sagt:

„In einer Welt, in der das allgemeine Lebensgefühl das Sakrale immer weniger versteht, an dessen Stelle das »Funktionale« zur allein bestimmenden Kategorie wird, könnte die katholische Auffassung vom Priestertum Gefahr laufen, ihre selbstverständliche Geltung manchmal auch im Innern des kirchlichen Bewußtseins einzubüßen.“¹

Nicht selten ist das Priestertum in den letzten Jahren ent-sakralisiert worden. Vieles, was noch bis Ende der 1960er Jahre Allgemeingut der Amtstheologie war, hören heutige Studenten nur noch marginal oder gar nicht mehr. Aus diesem Grund bietet die Priesterbruderschaft St. Petrus jetzt ganz aktuell ein Büchlein an, in dem Aspekte der traditionellen, scholastischen Amtstheologie - eingebunden in heutige Zugänge - dargestellt werden:

Empfange die Gewalt – Sein und Vollmacht des Priesters.
Theologisch- spirituelle Notizen zum Priestertum
von P. Lic. Sven Conrad FSSP

Prälat Guido Pozzo, der Sekretär der Päpstlichen Kommission Ecclesia Dei, hat dazu aufgerufen, die zentrale Stellung „des Priesters als Mittler zwischen Gott und dem christlichen Volk“² wieder neu zu erkennen. Genau diesem Anliegen will die Schrift aus der ausdrücklichen Sicht des alten gregorianischen Liturgie dienen und so zeigen, wie ein Verständnis gerade dieser Liturgie die heute vergessenen theologischen Einsichten neu ins Relief hebt. Auch hier beeinflußt die alte Liturgie in ihrer Sakralität die Neue.³

Bei der Schrift handelt es sich insofern um „Notizen“, als keine vollständige Theologie der Weihe entwickelt wird, sondern jene Punkte betont werden, die heute im Bewußtsein untergehen. Papst Paul VI. hat einst beklagt, man handle heute so, „als ob es jedem gestattet wäre, eine von der Kirche einmal definierte Lehre in Vergessenheit geraten zu lassen“⁴. Aus diesem Grund erinnern wir an diese Lehren!

Das Büchlein richtet sich an Priester, Seminaristen und theologisch interessierte Gläubige.

Wir bitten Sie, liebe Freunde und Wohltäter unserer Gemeinschaft, dringend, diese Aktion tatkräftig zu unterstützen und die Schrift kostenlos (auch in größerer Stückzahl) zu bestellen und an Priester und Studenten weiterzugeben! Es ist ein wichtiges Apostolat an den Theologen. Zugleich bitten wir auch um Spenden für die Druckkosten. Vergelt's Gott!

1 Generalaudienz am 24. Juni 2009.

2 „Ce qui est essentiel aujourd’hui pour récupérer le sens profond de la liturgie catholique, dans les deux usages du missel romain, c’est le caractère sacré de l’action liturgique, le caractère central du prêtre comme médiateur entre Dieu et le peuple chrétien, le caractère sacrificiel de la sainte messe, comme dimension primordiale de laquelle dérive la dimension de communion.“ Interview vom 18.11.2009 in „L’homme nouveau“.

3 Papst Benedikt erwähnt in seinem Begleitbrief zum Motu proprio Summorum Pontificum, daß die neue Form der Liturgie von der alten gerade auch im Bereich der Sakralität lernen könne.

4 Enzyklika Mysterium fidei vom 03.09.1965.